

Nr. XIX. GP-NR
2001. 13
1995 -10- 11

Anfrage

der Abgeordneten Karl Freund , Walter Murauer
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Schubhäftlinge im Bereich der Gendarmerie Schärding

Die Belastung der Gendarmerie im Bezirk Schärding wird auf Grund der Durchführung von Schubhäftlingstransporten immer ärger. Die Durchführung dieser Transporte hat in der täglichen Praxis Vorrang vor allen anderen Aufgaben der Gendarmerie, wodurch die anderen Tätigkeiten vernachlässigt werden müssen.

Zu den bis zu 12 Stunden dauernden Transporten kommen die vorbereitenden Tätigkeiten im Ausmaß von 5-6 Stunden. Die meiste Zeit muß in Form von Überstunden geleistet werden. Hinzu kommt, daß die Gendarmerie die Kosten der Kfz für die Überstellung der Schubhäftlinge übernehmen muß.

Auf Grund der obigen Ausführungen richten die unterfertigten Abgeordneten daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage:

- 1) Ist Ihnen die Problematik der Gendarmerie betreffend die Überstellung von Schubhäftlingen bekannt?
- 2) Sind Maßnahmen geplant, um diesen Zuständen abzuhelpen?
- 3) Wenn ja, welche?
- 4) Gibt es Überlegungen, die Häftlinge in Zukunft durch die neue mobile Überwachungsgruppe (MÜG) überstellen zu lassen?